

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
I Einleitung.....	11
II MDK-Prüfverfahren und ihre aktuellen konzeptionellen Grundlagen.....	17
1. Gesetzlicher Hintergrund des MDK-Prüfverfahrens: Das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz (PfWG) und das Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz – PNG	17
2. Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes über die Prüfung der in der Pflegeeinrichtung erbrachten Leistungen und deren Qualität nach § 114 SGB XI (QPR) vom 11. Juni 2009 in der Fassung vom 30. Juni 2009	23
2.1 Die MDK-Prüfanleitung vom 10. November 2009	27
2.2 Das MDK-Prüfverfahren.....	29
2.3 Die Pflege-Transparenzvereinbarung ambulant (PTVA).....	36
3. Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes über die Prüfung der in Pflegeeinrichtungen erbrachten Leistungen und deren Qualität nach § 114 SGB XI (Qualitätsprüfungs-Richtlinien – QPR) vom 17. Januar 2014.....	45
4. Zusammenfassung	47
III Übersicht zur Forschungslage des MDK-Prüfverfahrens	49
1. Bisherige Forschungsergebnisse	50
1.1 Gutachten zu den Qualitätsprüfungen und den Qualitätsberichten	50
1.2 Wissenschaftliche Evaluation zur Beurteilung der Pflege-Transparenzvereinbarungen für den ambulanten (PTVA) und stationären (PTVS) Bereich.....	53
1.3 Das Modellprojekt „Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Beurteilung der Ergebnisqualität der stationären Pflege“.....	57
1.4 Evaluation der Umsetzung der Pflege-Transparenzvereinbarung ambulant (PTVA) durch den MDK in Rheinland-Pfalz	61
1.5 Das Konzept zur Messung und Darstellung der Pflegequalität auf wissenschaftlicher Basis	65
2. Publikationen mit wissenschaftlichem Theorieansatz der Jahre 2007 bis heute	70
3. Zusammenfassung	85

IV Was ist mit dem MDK-Prüfverfahren der Fall?	89
1. Zum Forschungsparadigma der Arbeit	89
2. Systemtheorie und die Methode der funktionalen Analyse	92
3. Das MDK-Prüfverfahren als Forschungsgegenstand	94
V Die Methode der funktionalen Analyse	99
VI Systemische Grundlagen: Gesellschaft und Organisation	105
1. Die funktional differenzierte Gesellschaft	105
1.1 Recht als gesellschaftliches Funktionssystem	114
1.2 Umweltbeziehungen durch strukturelle Kopplungen	126
1.3 Bedeutung der Analyse des Gesellschaftssystems für die Verfahrensanalyse	134
2. Luhmanns Organisationstheorie aus dem Jahr 2000	137
2.1 Entscheidung	137
2.2 Unsicherheitsabsorption	144
2.3 Gedächtnis	146
2.4 Mitgliedschaft	148
2.5 Entscheidungsprämissen	149
3. Zum Verhältnis von Organisationen, Funktionssystemen und Gesellschaft	153
3.1 Interne Differenzierung: Die Differenzierungsform des Rechtssystems – Zentrum und Peripherie	158
3.2 Strukturelle Kopplung der Funktionssysteme über Organisationen	164
VII Mögliche Codierungen eines Pflegesystems	169
1. Die Besonderheiten des Systems der Krankenbehandlung	169
1.1 Die Codierung des Systems der Krankenbehandlung	172
2. Das Gesundheitssystem als übergeordnetes Sozialsystem	175
3. Pflege als sekundäres Funktionssystem	177
4. Pflege als sub- oder semi-ausdifferenziertes Sozialsystem	187
5. Das Funktionssystem pflegerischer gesundheitsförderlicher Unterstützung	192
6. Pflege als eigenständige systemische Kontextur	193
7. Gesellschaftstheoretische Verortung des MDK-Prüfverfahrens als Verfahrenssystem	195
VIII Analyse des MDK-Prüfverfahrens nach der Verfahrenstheorie Luhmanns	199
1. Das Verfahren als Interaktionssystem	201
2. Kennzeichen des Verfahrens nach der Verfahrenstheorie Luhmanns	204
2.1 Trennung von Verfahren und Verfahrensregeln	205

2.2	Entwicklung einer Entscheidungsgeschichte	205
2.3	Erfüllung einer spezifischen Funktion	206
2.4	Ausbildung von Autonomie	206
2.5	Ausbildung von Verfahrensrollen	207
2.6	Ergebnisoffenheit	207
3.	Das MDK-Prüfverfahren gemäß der Verfahrenstheorie	
	Luhmanns	208
3.1	Differenzierung von Verfahrensregeln und MDK- Prüfverfahrenssystem	208
3.2	Die konditionale Programmierung des Prüfverfahrenssystems mittels Verfahrensregeln.....	210
3.3	Die Entwicklung der Verfahrensregeln für das MDK- Prüfverfahren	213
4.	Die polykontextualen Wirklichkeiten des MDK- Prüfverfahrens	218
5.	Der Einflussbereich der Akteure im MDK-Prüfverfahren:	
	Die Verfahrensgeschichte.....	223
5.1	Der Bindungseffekt des Verfahrenssystems	224
5.2	„Objektivierung“ der Ergebnisse	226
5.3	Motivation der Verfahrensbeteiligten	226
6.	Die Trennung von Mitgliedschaftsrolle und Verfahrensrolle im MDK-Prüfverfahrenssystem.....	227
7.	Übernahme des MDK-Prüfergebnisses als Entscheidungs- prämissen	231
8.	Akzeptanz der Note in der Öffentlichkeit.....	232
9.	Was kann ein Verfahrenssystem leisten und was kann es nicht leisten?	234
IX	Einsichten und Ausblicke	237
1.	Was passiert, wenn das MDK-Prüfverfahren als Prüfverfahrens- system beobachtet wird – theoretische Implikationen.....	237
1.1	Mittel zum Zweck versus Selbstorganisation des MDK- Prüfverfahrens	237
1.2	Verfahrensregeln und Verfahrensgeschichte	238
1.3	Legitimation des Verfahrensergebnisses.....	238
1.4	Wechselseitige Irritation von Verfahrenssystem und ambulanter Pflegedienst	239
2.	Welche gesellschaftliche und organisationale Wirklichkeit wird mit dem MDK-Prüfverfahren konstruiert?.....	241
	ANHANG	251

MDK-Prüfverfahren und ihre konzeptionellen Grundlagen in den Jahren 1996 bis 2009	251
1. Die Strukturvariante 1996 bis 2000: „MDK-Konzept zur Qualitätssicherung der Pflege nach SGB XI“	251
1.1 Das MDK-Prüfverfahren in den Jahren 1996 bis 2000	260
1.2 Kritische Reflexion	263
2. Die Prozess- und Ergebnisvarianten	266
2.1 2000 bis 2005: Die „MDK-Anleitung zur Prüfung der Qualität nach § 80 SGB XI in der ambulanten Pflege“/ „MDK-Anleitung zur Prüfung der Qualität nach § 80 SGB XI in der stationären Pflege“	266
2.2 Das MDK-Prüfverfahren in den Jahren 2000 bis 2006	269
2.3 Kritische Reflexion	273
2.4 Exkurs: Das Pflege-Qualitätssicherungsgesetz (PQsG)	278
2.5 2006 bis 2009: Die „Richtlinien der Spitzenverbände der Pflegekassen über die Prüfung der in Pflegeeinrichtungen erbrachten Leistungen und deren Qualität“ (Qualitätsprüfrichtlinien – QPR) vom 10. November 2005	283
Abkürzungsverzeichnis	303
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	304
Literaturverzeichnis	305
Quellenverzeichnis	317